

Schulnachrichten.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau umfaßt seit Ostern 1886 folgende Glieder:

1. **Das Waisenhaus** (Waisen- und Schulanstalt im engeren Sinne), 1754 vom Maurermeister Gottfried Zahn begründet, 1803 vom Staate übernommen, bestehend aus dem Alumnat (Waisen, Fundatisten, Alumnen, Extra-Alumnen, Pensionäre) und der Mittelschule (4 Klassen) nebst Präparandenanstalt (3 Klassen).

2. **Das Lehrerseminar**, 1816 von Liegnitz hierher verlegt und mit dem Waisenhaus verbunden, nebst einer dreiklassigen Übungsschule.

3. **Das Gymnasium**, 1858 von der Stadt Bunzlau begründet und mit dem 1. April 1886 an den Staat abgetreten.

Jede der drei Anstalten steht vermögensrechtlich selbständig da und ist für sich unter einem besonderen Leiter verfaßt, nämlich dem Inspektor des Waisenhauses, dem Seminar-Oberlehrer und dem speziellen Leiter des Gymnasiums. Das Band, das sie zu einem Ganzen verknüpft, bildet die gemeinsame Oberleitung, welche in der Hand des Direktors der Waisen- und Schulanstalt liegt. Räumlich vereinigt sind Waisenhaus und Seminar, während das Gymnasium sein eigenes Gebäude besitzt, in das die Gymnasiasten des Waisenhauses zum Unterrichte täglich sich begeben.

Da Waisenhaus und Seminar gemeinsam jährlich eigene sog. Fortgesetzte Nachrichten herausgeben, beschränkt sich der folgende Jahresbericht auf Tätigkeit und Erlebnisse des Gymnasiums.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	3	3	23
Rechnen	4	4	2	—	—	—	—	—	10
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	a ¹) b ⁴	24
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	(1) ²)			—	—	—	4 (+ 1)
Zeichnen (II b, II a, I wahlfrei)	—	2	2	2	2	(2)		—	8 (+ 2)
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3		3		—	15
Singen ³)	2	2	(1)			(1)		—	4 (+ 3)
	(1)								
Sa ⁴)	30	30	32	33	33	33	33	33	252 (+ 12)

¹) Ia und Ib geteilt. ²) Nur für Schüler mit schlechter Handschrift. ³) Von IV an sind nur die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme verpflichtet. ⁴) Nur die für alle verbindlichen Stunden sind gerechnet.

2a. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	I	IIa	II b	IIIa	III b	IV	V	VI	Stunden- zahl.
1.	Ostendorf, Direktor der Kgl. Waisen- und Schulanstalt.	I	2 Rel. 6 Griech.								8
2.	Dr. Wenzel, Professor.		1a 4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math 2 Phys.					19
3.	Dr. Jäckel, Professor		3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.				18
4.	Comnick, Professor.	II a	2 Horaz	7 Lat. 3 Turnen	6 Griech.	3 Turnen					21
5.	Dr. Heyse, ¹⁾ Professor.	II b	5 Lat.	6 Griech.	7 Lat.						18
6.	Dr. Hölzer, Professor.	III b		3 Gesch.		2 Gesch.	2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk.		20
7.	Balthaser, Professor.		1b. 4 Math.		4 Math.		3 Math. 2 Naturk.	2 Math. 2 Naturk.	4 Rechn.		21
8.	Dr. Haehnel, Oberlehrer.	III a	3 Gesch.			8 Lat. 1 Erdk.		2 Rechn.		4 Rechn. 2 Erdk	20
9.	Altmann, Oberlehrer.	IV			2 Rel.		6 Griech.	2 Rel. 8 Lat. 4 Franz.			22
10.	Lamprecht, Oberlehrer.	V			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 2 Dtsch.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnen	2 Rel. 3 Turnen		22
11.	Peisker, Oberlehrer.		2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.			2 Rel.		8 Lat. 3 Dtsch.		20
12.	Dr. Glöckner, Oberlehrer.	VI				6 Griech. 2 Franz.				3 Rel. 4 Dtsch. 8 Lat.	23
13.	Hoffmann, ²⁾ technisch. Lehrer am Gymnasium.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Gesang 3 Turnen	27
					3 Gesang	1 Schreiben					
14.	Oelze, Inspektor und Oberlehrer am Waisenhaus.				3 Dtsch.						3
15.	Fiebiger, kath. Pfarrer.									1 Rel.	5
						2 Religion		2 Religion			
16.	Heinecke, Maler und Lehrer an der keramisch. Fachschule.					2 Zeichnen					2

¹⁾ Beauftragt mit der speziellen Leitung des Gymnasiums. ²⁾ Bis 1. Juli Schulamtskandidat A r t.

2b. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr.

1—5, 14—16 wie im Sommer.

N ^o .	Lehrer	Ord.	I	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Stundenzahl
6	Dr. Hölzer, Professor.	III a	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Dtsch. 6 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.				20
7	Balthaser, Professor.		Ib 4 Math.		4 Math.		3 Math. 2 Naturk.	2 Math. 2 Rechn. 2 Naturk.	2 Naturk.		21
8	Altmann, Professor.	III b			2 Rel.		8 Lat. 6 Griech.	2 Rel.	4 Rechn.		22
9	Lamprecht, Professor.	IV			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.		8 Lat. 2 Gesch. 3 Turnen	2 Rel.		20
10	Peisker, Oberlehrer.	V	2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.			2 Rel. 2 Dtsch.		3 Dtsch 8 Lat.		22
11	Dr. Glöckner, Oberlehrer.	VI				2 Ovid 6 Griech.				3 Rel. 4 Dtsch. 8 Lat.	23
12	Dettmer, ¹⁾ Cand. prob.					2 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 3 Turnen	21
3 Gesang											
13	Guhl, ²⁾ Schulamts- kandidat.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang 3 Turnen	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Gesang	26
1 Schreiben											

1) Vertreter für den auf 3 Jahre nach Mexiko beurlaubten Professor Kramer.

2) Vertreter für den während des Winterhalbjahres zu einem Zeichenlehrerkursus nach Berlin beurlaubten technischen Lehrer Hoffmann.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Hollenberg, Hilfsbuch. — S.: Römerbrief. W.: Kirchengeschichte. Ostendorf.

Katholische Religionslehre. 2. Std. (Kombiniert mit Sekunda und Tertia.) König, Handbuch. — Sittenlehre. Pfarrer Fiebigler.

Deutsch. 3 Std. Die klassische Periode, insbesondere Lebensbilder Schillers und Goethes; Ausblick auf die Entwicklung der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert, besonders der romantischen Dichtung. — In der Klasse gelesen und eingehend besprochen wurden Goethes Tasso, Shakespeares Macbeth und Schiller, über naive und sentimentale Dichtung (mit Auswahl). Auf Grund vorhergehender Privatlektüre wurden in der Klasse durchgenommen: Goethes Egmont, Lessings Nathan, Kleists Prinz von Homburg, Shakespeares Richard III., Grillparzers Medea, sowie Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Besprechung einiger Grundfragen der Philosophie. — Freie Vorträge der Schüler im Anschluß an die Privatlektüre. 8 Aufsätze, 4 Ausarbeitungen. Jäckel.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Welche sittlichen Grundgedanken hat Schiller in seinen Balladen ausgesprochen? 2. Welche Bedeutung hat der erste Auftritt des zweiten Aktes von Goethes Tasso für die Entwicklung der Handlung? 3a. In wie weit wurden die Dichtungen des jungen Goethe bis zu seiner Uebersiedelung nach Weimar durch persönliche Erfahrungen und Erlebnisse beeinflusst? 3b. Welche Persönlichkeiten haben vor seiner Uebersiedelung nach Weimar auf die innere Entwicklung des jungen Goethe einen nachhaltigen Einfluss ausgeübt? 4. Warum können wir aus den ersten beiden Akten von Goethes Egmont schliessen, dass der Held einem tragischen Ende entgegengeht? 5. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6. Wie wurden der Tempelherr, Saladin und der Klosterbruder Nathans Freunde? 7. Der Prinz von Homburg und der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“, ein Vergleich. 8. Wie bewahrheitet sich in Shakespeares Macbeth das Wort des Dichters: Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären?

Themata zur Reifeprüfung. Michaelis: Wie gestaltet sich in Goethes Tasso das Verhältnis des Helden zu Antonio im Verlaufe des Dramas?

Ostern: Das Dämonische und das menschlich Mannhafte in Macbeths Charakter.

Lateinisch. 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller V. — Lektüre (5 Std.): S.: Cicero pro Sestio. W.: Tacitus, Annalen, I. II. in Auswahl. — Horaz, Oden I. II. Auswahl aus den Satiren. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. — Grammatik (2 Std.): Grammatische und stilistische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller V. Zusammenfassung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 Ausarbeitungen. Heyse (5 Std.) und Comnick (2 Std. Horaz).

Griechisch. 6 Std. Platon, Gorgias. Thuc. I. in Auswahl. Homer, Ilias I—XII in Auswahl. Sophokles, Philoktet. Schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten. Ostendorf.

Abiturientenarbeit Michaelis: Platon, Symp. 220 D—221 C.

Ostern: Dem., περί τῶν ἐν Χερρονήῳ 34—40.

Französisch. 3 Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. — Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Einige Gedichte von Victor Hugo. — Sprechübungen; Verslehre, Synonymisches, Grammatisches, Sprachgeschichtliches nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische, sowie Übersetzungen aus dem Französischen, zuweilen auch Diktate und schriftliche Wiedergabe kleinerer Erzählungen. Jäckel.

Englisch (wahlfrei). 2 Std. Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. — Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Jerome, Three men in a boat. Sprechübungen; Grammatisches nach Bedürfnis; acht- bis vierzehntägige Arbeiten. Jäckel.

Hebräisch (wahlfrei). 2 Std. Gesenius-Kautzsch, hebr. Grammatik. — Lektüre: Gen. 39—48. Richt. 11. 1 Kön. 3. Ps. 120—122. Vervollständigung und Befestigung der Formenlehre; Erweiterung des Vokabelschatzes, gelegentliche Besprechung wichtiger syntaktischer Regeln. 10 Klassenarbeiten. Peisker.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Herbst, Hilfsbuch III. Hähnel und Thoma, Kanon. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — 6 Stunden innerhalb jedes Halbjahres wurden für erdkundliche Wiederholungen verwendet. S.: Haehnel. W.: Hölzer.

Mathematik. 4 Std. Kambly-Röder, Stereometrie. Wrobel. Übungsbuch II. Gauß, Logarithmen. — Oberprima: Die imaginären Größen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wenzel.

Unterprima: Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Balthaser.

Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten.

Abiturientenaufgaben. Michaelis: 1. Einen Kreis zu zeichnen, dessen Mittelpunkt auf einer gegebenen Geraden liegt, der durch einen auf dieser Geraden liegenden gegebenen Punkt geht und einen gegebenen Kreis berührt (Konstruktion und Beweis). 2. Von einem Dreieck sind gegeben: ein Winkel, die Differenz der Abschnitte, welche die Halbierungslinie dieses Winkels auf der Gegenseite bildet und die Differenz der Abschnitte, welche die Höhe aus jenem Winkel auf derselben Seite hervorruft. Wie groß ist diese Seite und wie groß sind die Winkel? $\sphericalangle C = 78^\circ 11' 16''$; $u - v = 39,3147$; $p - q = 83,98$. 3. Man soll jede der beiden Zahlen 24 und 80 in zwei Faktoren so zerlegen, dass die Faktoren von 24 die ersten beiden, die Faktoren von 80 das dritte und vierte Glied einer arithmetischen Reihe bilden. Wie heissen diese Faktoren? 4. Eine Kugel vom Radius r berührt die Mantelfläche eines senkrechten Kegels in seinem Grundkreis. Der Mantel des Kegels ist doppelt so gross als die innerhalb des Kegels liegende Kugelkalotte. Wie weit ist die Spitze des Kegels vom Mittelpunkt der Kugel entfernt?

Ostern: 1. Ein Kreis ist gegeben; man soll einen diesem konzentrischen Kreis so beschreiben, daß sein Radius die mittlere Proportionale ist zwischen dem Radius des gegebenen Kreises und der von einem beliebigen Punkte desselben an den gesuchten Kreis gelegten Tangente (Konstruktion und Beweis). 2. Von einem Dreieck sind gegeben: zwei Seiten und die Differenz der Abschnitte, die die Halbierungslinie des von ihnen eingeschlossenen Winkels auf der dritten Seite bildet. Wie gross ist diese Seite und ihr Gegenwinkel? $a = 1369$; $b = 740$; $u - v = 562,79$. 3. Ein Kapital steht zu $P\%$ auf Zinseszins. Am Ende eines jeden Jahres werden als Verwaltungskosten $\alpha\%$ von der Summe, zu der das Kapital an dem betreffenden Zeitpunkt angewachsen ist, in Abzug gebracht. Nach wieviel Jahren hat sich das Kapital verdoppelt? $P = 4\frac{1}{4}$; $\alpha = \frac{3}{4}$. 4. Einem abgestumpften senkrechten Kegel ist eine Kugel einbeschrieben. Wie verhalten sich die Grundkreisradien des Stumpfes zu einander, wenn sich das Volumen der Kugel zu dem des Stumpfes wie 10 zu 31 verhält?

Physik. 2 Std. Trappe, Schulphysik. Optik; mathematische Erdkunde. Wenzel.

Obersekunda.

(Ordinarius: Prof. Comnick.)

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Hollenberg, Hilfsbuch. — Die Apostelgeschichte sowie eine grössere Anzahl von Abschnitten aus neutestamentlichen Briefen, besonders aus 1. u. 2. Kor., Gal., Phil., 1 u. 2. Thess., wurden behandelt als Quellen für Leben und Bedeutung Pauli, für die Gründung und Ausbreitung der Kirche, sowie für die Kenntnis des altchristlichen Gemeindelebens. Die Entwicklung der Kirche wurde weiter verfolgt bis zu den Toleranzedikten v. J. 313. Peisker.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. 3 Std. Hopf und Paulsiek. Abteilung für O II. — Sprachgeschichtliche Belehrungen. Proben aus der altdeutschen Literatur. Einführung in das Nibelungenlied an der Hand eines Auszugs aus dem Urtext. Kurze Besprechung des Gudrunliedes. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Klassenlektüre: Nibelungenlied (Urtext), Proben aus Minnesangs Frühling (Urtext); Walther von der Vogelweide (Urtext, Auswahl); Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein. Privatlektüre: Gudrun (neuhochdeutsche Bearbeitung); Goethes Götz von Berlichingen; Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. Berichte der Schüler über einzelne Abschnitte der gelesenen Dichtungen. Rückblick auf die Arten der Dichtung. 8 Aufsätze; kleine Ausarbeitungen. Peisker.

Themata der deutschen Aufsätze. 1. Sieh nach den Sternen, gib acht auf die Gassen! 2 Welche Züge aus der alten Sagenwelt finden sich in der sechsten und siebenten aventure des Nibelungenliedes? 3. Welche Bedeutung hat die Episode am Hofe zu Bechelaren (Lachmannsches Lied 15a) für die Katastrophe des Nibelungenliedes? 4. Volker, das Ideal eines höfischen Ritters. (Klassenaufsatz.) 5. Worin erinnert die Gudrun an das Nibelungenlied? 6. Wie begründet Goethe in „Hermann und Dorothea“ die schnelle Umstimmung des Vaters? (Klassenaufsatz.) 7. Inhalt und Disposition der Verhandlung Wallensteins mit Wrangel. 8. Weisling ist mit Octavio Piccolomini zu vergleichen. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann V. — Lektüre (5 Std.): Sallust, Jugurtha. Livius XXI. — Cic. pro Roscio. — Vergil, Aen. II—VI (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik (2 Std.): Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Comnick.

Griechisch. 3 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgrammatik. — Lektüre (5 Std.): Herodot, Auswahl aus Buch V—IX. Wilamowitz, Lesebuch I. — Homers Odyssee, Buch I—VIII, XIII—XXIV mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik (1 Std.): Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium. Einübung des Gelernten in der Klasse. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische, alle 14 Tage in der Klasse. 4 Ausarbeitungen. Heysé.

Französisch. 3 Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. — Lektüre: Daudet, ausgewählte Erzählungen. Duruy, Règne de Louis XIV. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis; Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie in I. Jäckel.

Englisch (wahlfrei). 2 Std. Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. — Aussprache, Formenlehre, die notwendigsten Regeln der Satzlehre, Hörübungen; Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache im Anschluss an das Elementarbuch. Schriftliche Arbeiten, in der Regel wöchentlich. Jäckel.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Herbst, Hilfsbuch I. Hähnel und Thoma, Kanon. — Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen nach dem Kanon. — Sechs Stunden innerhalb jedes Halbjahres wurden für erdkundliche Wiederholungen verwendet. Hölzer.

Mathematik. 4 Std. Kambly-Röder, Trigonometrie. Wrobel, Übungsbuch II. Gauß, Logarithmen. — Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Wenzel.

Physik. 2 Std. Trappe, Schulphysik. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Wenzel.

Untersekunda.

Ordinarius Professor Dr. Heys e.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Bibel. — Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im A. T. unter besonderer Heranziehung der Propheten; Gedankengang des Hiobbuches. — Die Vollendung der Gottesoffenbarung in Christus im Anschluß an die Lesung und eingehende Erklärung des Markusevangeliums. — Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche. — Wiederholung von 16 Kirchenliedern. **Altman n.**

Katholische Religionslehre. 2 Std. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. 3 Std. Hopf und Paulsiek, Abteilung für III u. IIb. — Lektüre: Jungfrau von Orleans; die Glocke; Wilhelm Tell; die Dichtung der Befreiungskriege, nach der Auswahl von Ziehen (Dresden, Ehlermann); Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Aufsatzlehre und Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. 4 kleine Ausarbeitungen. **Oelze.**

Themata der deutschen Aufsätze. 1. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas. 2. Vor dem Dome zu Reims. 3. Napoleons Zug nach Egypten. 4. Welche Dienste leistet Johanna ihrem Vaterlande? (Klassenaufsatz.) 5. Die Berufung des Moses und die Berufung der Jungfrau von Orleans. 6. Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. 7. Germanien zur Zeit des Varus und Deutschland zur Zeit der Napoleonischen Herrschaft nach Kleists „Hermannsschlacht“. 8. „Vis consilii expers mole ruit sua“, nachgewiesen am Schicksal Polyphems. 9. Rudenz im „Tell“ und der Herzog von Burgund in der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller IV, 2. — Lektüre (4 Std.): S.: Cicero in Catilinam I—IV (Auswahl). Ovid, Auswahl aus Fasti, Tristia, Epistulae ex Ponto. W.: Auswahl aus Livius II und Vergils Aeneis I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid und Vergil. — Grammatik (3 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV, 2. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 4 kleine Ausarbeitungen. **Heys e.**

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgramm. — Lektüre (4 Std.): Xenophons Anabasis III—VII, Auswahl. Homers Odyssee IX—XII. — Grammatik (2 Std.): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Comnick.**

Französisch. 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. — Lektüre: Halévy, L'invasion. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Regeln über Konjunktiv, Partizipium, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Infinitiv. Sprechübungen; schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. **Jäckel.**

Geschichte. 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Hähnel und Thoma, Kanon. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. **Lamprecht.**

Erdkunde. 1 Std. Daniel, Leitfaden. Diercke-Gaebler, Schulatlas. — Wiederholung der Länder Europas. Elementare allgemeine Erdkunde. **Lamprecht.**

Mathematik. 4 Std. Kambly-Röder, Planimetrie. Wrobel, Übungsbuch I. Gauß, Logarithmen. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre bis zur stetigen Teilung. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. **Balthaser.**

Physik. 2 Std. Trappe, Schulphysik. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Magnetismus, Elektrizität, Mineralogie, die wichtigsten chemischen Erscheinungen. **Wenzel.**

Ober-Tertia.

Ordinarius im S. Oberlehrer Dr. Haehnel, im W. Professor Dr. Hölzer.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Neues Testament. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff. — Im S.: Das Reich Gottes im Neuen Testamente (Gleichnisse und Bergpredigt). Im W.: Reformationsgeschichte (auch schlesische). Äußere und innere Mission. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und des Katechismus. Lamprecht.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Kombiniert mit Prima und Sekunda.

Deutsch. 2 Std. Hopf und Paulsiek II, 1. — Grammatik: Wortbildungslehre (Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung). Aufsätze alle vier Wochen. Lektüre: Besonders Uhlandsche, Schillersche, Goethesche Balladen, gelegentlich Episches und Prosaisches, im letzten Vierteljahr Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Das Notwendigste über Dichter und Dichtungsart sowie über Metrik. Gelernt wurde: Bertran de Born, der Taucher, die Kraniche des Ibykus, der Sänger, der Erlkönig, des Deutschritters Ave. — S.: Lamprecht. W.: Hölzer.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller IV, 1. — Lektüre (4 Std.): Caes. bell. Gall. im S. Buch 5 und 6, im W. Buch 7. Ovid Metam.: I, 163—261. II, 1—242, 251—332. X, 1—63, 72—77. XI, 87—145. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Im S. Gr. §§ 161—193, 203—211. Im W. §§ 194—201, 212—216, 218—228. Wiederholung der Kasuslehre und unregelmäßigen Verba. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV, 1. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — S.: Haehnel. W.: Hölzer (6 Std.) und Glöckner (2 Std. Ovid).

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Übungsbuch Teil II. — Lektüre: Xenophon, Anab. I, 1—8, 10. II, 1—3. Anleitung zur Vorbereitung; Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Die Verba in $\mu\tau$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Präpositionen (Kägi §§ 97—111, 159, 160). Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Übersetzungen in das Griechische aus Wesener S. 17—36. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Glöckner.

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Plötz-Kares, Übungsbuch Ausg. B (von Ostern 1906 ab Ausg. E). — Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Im S. Lekt. 1—12; im W. Lekt. 13—24. Wöchentlich ein Diktat, Nacherzählung, Beantwortung von Fragen oder Übersetzung ins Französische. S.: Glöckner. W.: Dettmer.

Geschichte. 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Hähnel und Thoma, Kanon. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen und Wiederholungen nach dem Kanon. — Hölzer.

Erdkunde. 1 Std. Daniel, Leitfaden. Diercke-Gaebler, Schulatlas. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches: im S. norddeutsches Tiefland und mitteldeutsches Bergland, im W. alpines Deutschland und zusammenhängende Durchnahme der politischen Einteilung. — S.: Hähnel. W.: Hölzer.

Mathematik. 3 Std. Wrobel, Übungsbuch I. Kambly-Röder, Planimetrie. — Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Wrobel I § 29 Aufgabe 185 bis 355, § 30, § 32 A und B (bis No. 91), dazu § 17, 18, 19. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Kambly-Röder §§ 102 bis 112 und 85 bis 88. Konstruktionsaufgaben. Wenzel.

Naturkunde. 2 Std. Bail, Leitfaden für Zoologie. — Im ersten Vierteljahr Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Bail, §§ 112—123, dazu § 23, in anderer Ordnung; gelegentlich Inhalt der §§ 124—131. In den übrigen drei Vierteljahren: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I; Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Wenzel.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Pinselzeichnen, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und im Wandtafelzeichnen. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Unter-Tertia.

Ordinarius im S. Professor Dr. Hölzer, im W. Professor Altmann.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, Altes Testament, Ausgabe A. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff. — Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten; insbesondere im S. Ergänzung der Auszugsgeschichte, Josua, Zeit der Richter, im W. von Samuel bis zum Untergang Judas. Viertes und fünftes Hauptstück mit Sprüchen. Belehrungen über das Kirchenjahr. Die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Lieder (Jesus, meine Zuversicht. Aus tiefer Not. Christus, der ist mein Leben). Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Peisker.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Kombiniert mit Prima bis Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. Hopf und Paulsiek II, 1. — Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und vertiefende Ergänzung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen; indirekte Rede; gelegentliche Belehrungen über Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze, meist in erzählender Form, alle vier Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken: vor allem die wichtigsten germanischen Sagen und Uhlandsche und leichtere Schillersche Balladen; dabei das Notwendigste über Dichter und Dichtungsart sowie über Metrik. Gelernt wurden: Die Bürgschaft. Lorelei. Der blinde König. Der Graf von Habsburg. Der Überfall im Wildbad. S.: Hölzer. W.: Peisker.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller IV, 1. — Lektüre (4 Std.): Caes. bell. Gall. im S. Buch 1, im W. 2—4. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, Nachübersetzen, unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Im S. Gr. §§ 94—123, 135—146, 185—190. Im W. §§ 124—134, 150—167, 173—178, 180—184, 205—209, 228. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV, 1. Schriftliche Arbeiten wie in Ober-Tertia. S.: Hölzer. W.: Altmann.

Griechisch. 6 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Übungsbuch Teil I. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Übersetzungen aus Wesener, im S. 1—41, im W. 42—64. Wöchentlich eine kurze häusliche oder Klassenarbeit. **Altman n.**

Französisch. 2 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E. — Lese- und Sprechübungen. Regelmäßige Konjugation (Konjunktiv, fragende und verneinende Form, Verbindung mit Fürwörtern). Erweiterung des Wortschatzes. Im S. Lekt. 35—42, Sprechüb. 1—6 (Wiederholg.); im W. Lekt. 43—56, Sprechüb. 7—9. Schriftliche Arbeiten wie in O III. **Jäckel.**

Geschichte. 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. (Von Ostern 1906 ab: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II). Hähnel und Thoma, Kanon. — Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung wichtiger Jahreszahlen und Wiederholungen nach dem Kanon. **Hölzer.**

Erdkunde. 1 Std. Daniel, Leitfaden. Diercke-Gaebler, Schulatlas. — Im S. Australien, Amerika, Afrika. Im W. Asien und die deutschen Kolonien. **Hölzer.**

Mathematik. 3 Std. Wrobel, Übungsbuch I. Kambly-Röder, Planimetrie. — **Arithmetik:** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Wrobel I §§ 1—15 mit Auswahl). Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (§ 29 A, Aufgabe 1—185 mit Auswahl). **Planimetrie:** Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise (Kambly-Röder §§ 50 bis 57, 70, 72—84, 90—92, 94—99). Konstruktionsübungen. **Balthaser.**

Naturkunde. 2 Std. Bail, Leitfaden für Botanik und Zoologie. — Im S. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Bail, Botanik, §§ 129 mit 57, 130 bis 138 mit 48, 139, 73, 141—155, 161—168. Im W. niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Bail, Zoologie §§ 92—101. **Balthaser.**

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach schlichtesten dreidimensionalen Gebrauchsgegenständen aus der Umgebung des Schülers in Schule und Haus, nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Pinselzeichnen, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und im Wandtafelzeichnen. S.: **Hoffmann.** W.: **Guhl.**

Quarta.

Ordinarius im S. Oberlehrer **Altman n.**, im W. Professor **Lamprecht.**

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Neues Testament. Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen, Altes Testament, Ausgabe A. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff. — Im S.: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Ostergeschichte nach den Evangelisten und die historischen Abschnitte der Apostelgeschichte. Drittes Hauptstück mit Luthers Auslegung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Im W.: Alttestamentliche Abschnitte, besonders die Schöpfungsgeschichte und Patriarchenzeit bis zu Mosis Tod, außerdem die Leidensgeschichte, besonders nach dem Markusevangelium. — Vier Lieder (Auf Christi Himmelfahrt allein. Nun bitten wir den heil'gen Geist. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Befehl du deine Wege). Wiederholung des 2. und 1. Hauptstückes, sowie früher gelernter Lieder und Sprüche. **Altman n.**

Katholische Religionslehre. 2 Std. Schuster-Mey, biblische Geschichte, mit Anhang. Katechismus für die Diözese Breslau. — Glaubenslehre (1. Teil des Katechismus). Biblische Geschichte: Aus dem alten Testament Zeit der Könige, aus dem neuen das Leben Jesu bis zur Bergpredigt. Fiebiger.

Deutsch. 3 Std. Hopf und Paulsiek I, 3. Regeln und Wörterverzeichnis. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung in der Klasse und eine freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders aus der deutschen Sage und Geschichte. Nacherzählen. Auswendiglernen und sinngemäßes Vortragen folgender Gedichte: Das Hufeisen. Roland Schildträger. Seidlitz. Die Auswanderer. Das Grab im Busento. Gelübde. Deutschland, Deutschland über alles. Die Wacht am Rhein. — S.: Lamprecht. W.: Dettmer.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller III. — Lektüre (4 Std.) aus Ostermann im S.: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Alexander; im W.: Hamilcar, Hannibal, Qu. Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus, Marius. Übungen im Konstruieren, gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Im S. Städtenamen, Acc. c. Inf., Reflexivpron., Konjunktiv nach ut, ne, quominus und quin, Temporalkonjunktionen, Participialkonstr., Nominativ, Accusativ, Dativ. Im W. Ablativ, Genetiv, Consecutio temporum, Gerundium, Supinum. Übersetzen aus Ostermann-Müller III, im S. 119—162, im W. 163—220. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. S.: Altmann. W.: Lamprecht.

Französisch. 4 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E. — Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Regelmäßige Formenlehre nach dem Elementarbuch, im S. Lekt. 1—15 und Zahlwörter, im W. 16—34 und Sprechüb. 1—6. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung. S.: Altmann. W.: Dettmer.

Geschichte. 2 Std. Jäger, Hilfsbuch. (Von Ostern 1906 ab Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.) Hähnel und Thoma, Kanon. — Im S. Griechische Geschichte, besonders von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Im W. Römische Geschichte, besonders vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem Kanon. Lamprecht.

Erdkunde. 2 Std. Daniel, Leitfaden. Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Im S. Südeuropa und Frankreich. Im W. Großbritannien, Skandinavien und Osteuropa. S.: Lamprecht. W.: Dettmer.

Mathematik. 4 Std. Blümel, Aufgaben, Heft 5 und 6. Kambly-Röder, Planimetrie. — Rechnen (2 Std.): Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie (2 Std.): Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht mit Benützung von Modellen einfacher Körper. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken nebst Durchnahme aller wichtigen „Übungsaufgaben“ des Lehrbuches. S.: Rechnen Hähnel, Planimetrie Balthaser. W.: Beides Balthaser.

Naturkunde. 2 Std. Bail, Leitfaden f. Botanik und Zoologie. — Im S. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im W. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Balthaser.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach möglichst zweidimensionalen, sich vor Augen der Schüler befindenden Gebilden. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Tapeten, Stoffmustern u. s. w.) sowie im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und im Wandtafelzeichnen. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Peisker.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Zahn, Biblische Geschichte, Ausgabe B. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments, im S. bis zum Tode Johannes des Täufers, im W. bis zum Tode Jesu, die Oster-, Himmelfahrts-, Pfingst- und Weihnachtsgeschichte in den entsprechenden Zeiten des Kirchenjahres. In Verbindung damit im S. der 2. und 3., im W. der 1. Artikel des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Vier neue Lieder (Mir nach, spricht Christus. Ein' feste Burg. Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut und Wunden). — Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Lamprecht.

Katholische Religionslehre. Kombiniert mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Hopf und Paulsiek I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis. — Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung (neu §§ 21, 22, 23, 25), an deren Stelle im zweiten Halbjahr einige schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und sinngemäßes Vortragen folgender Gedichte: Das Riesenspielzeug. Graf Richard ohne Furcht. Der alte Zieten. Die Trompete von Vionville. Von des Kaisers Bart. Heinrich der Vogelsteller. Reiters Morgengesang. Abendlied. Peisker.

Lateinisch. 8 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller II. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übersetzen aus Ostermann-Müller II, im S. bis No. 92, im W. das übrige. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des Acc. c. Inf., des Part. coni. und Abl. abs. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. Peisker.

Erdkunde. 2 Std. Daniel, Leitfaden. Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Im S. Deutschland; im W. Alpen, Österreich (ohne Ungarn), Schweiz, Holland, Belgien. S.: Hölzer. W.: Dettmer.

Rechnen. 4 Std. Blümel, Aufgaben, Heft 4 und 5. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche (Erweitern, Kürzen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren). Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. S.: Balthaser. W.: Altmann.

Naturkunde. 2 Std. Bail, Leitfaden f. Botanik und Zoologie. — Im S. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Bail, Botanik, 2. Abschnitt. Im W. Beschreibung von Wirbeltieren, von denen Exemplare und Abbildungen vorhanden sind, Vergleichung einiger verwandter Arten, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Zoologie, 2. Abschnitt. S.: Hoffmann. W.: Balthaser.

Zeichnen. 2 Std. Vorbereitendes Gedächtniszeichnen. Gegenstände aus dem Lebens- und Gedankenkreise des Kindes mit ausgesprochen zweidimensionaler Aus-

dehnung werden aus dem Gedächtnis mit Kohle auf Packpapier an Zeichenständern gezeichnet. Illustrationsversuche. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen an der Wandtafel. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Schreiben. 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben in Wörtern und Sätzen und zusammenhängenden Stücken. Schreiben auf einfachen Linien. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Sexta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Glöckner.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. Zahn, Biblische Geschichte, Ausgabe B. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff. — Biblische Geschichten des alten Testaments, im S. bis zu Moses, im W. bis zur Rückkehr aus dem Exil. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsgeschichte. Das erste Hauptstück mit der Erklärung Luthers, das dritte ohne diese. Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von vier Kirchenliedern: Gott des Himmels und der Erden. Nun ruhen alle Wälder. Lobe den Herren, den mächtigen König. Gelobet seist du Jesu Christ. Als bekannt werden vorausgesetzt: Liebster Jesu. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Glöckner.

Katholische Religionslehre. 3 Std., davon 2 komb. mit Quarta und Quinta. Schuster-Mey, Biblische Geschichte mit Anhang. Katechismus für die Diözese Breslau. — Die Gebete, Gebote und Lernstücke des kleinen Katechismus, die wichtigsten Sonntagsevangelien, das Kirchenjahr. Die babylonische Gefangenschaft. Fiebiger.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Hopf und Paulsiek I, 1. Regeln und Wörterverzeichnis. — Grammatik: Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen besonders über § 3—§ 20 in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und sinngemäßes Vortragen folgender Gedichte: Einkehr. Der reichste Fürst. Friedrich Barbarossa. Der Bauer und sein Sohn. Siegfrieds Schwert. Die wandelnde Glocke. Die Schatzgräber. Schwäbische Kunde. Glöckner.

Lateinisch. 8 Std. Ellend-Seyffert. Ostermann-Müller I. Ausgabe A. — Regelmäßige Formenlehre des Nomens und Verbums unter Ausschluß der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann-Müller I, im S. Stück 1—69, im W. Stück 70—155. Stete Übungen im Konstruieren. Vokabellernen, soweit es der Übungsstoff erfordert. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. Glöckner.

Erdkunde. 2 Std. Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Im S. Bunzlau, Kreis Bunzlau, Schlesien. Im W. die 5 Erdteile. Erste Anleitung zum Verständnis der Karten. S.: Hähnel. W.: Dettmer.

Rechnen. 4 Std. Blümel, Aufgaben, Heft 2 und 3. — Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. S.: Hähnel. W.: Guhl.

Naturkunde. 2 Std. Bail, Leitfaden f. Botanik und Zoologie. — Im S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Schematisches Zeichnen der Blattformen u. a. Bail, Botanik, 1. Abschnitt. Im W. Beschreibung wichtiger Säuge-

tiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Zoologie, 1. Abschnitt. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Schreiben. 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Schreiben in Liniensystem. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Sexta. 3 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen. Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Leiter. Frei- und Tiefsprung. S.: Hoffmann. W.: Dettmer.

Quinta. 3 Std. Wie VI. Allmählich etwas schwierigere Übungen. S.: Lamprecht. W.: Guhl.

Quarta. 3 Std. Wie V. Außerdem Hang- und Stützübungen am Barren. Klettern an Stangen und Tauen. Frei-, Tief- und Bocksprung. Lamprecht.

Tertia. 3 Std. Wie IV. Außerdem Übungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmloch. Eisenstabübungen. Comnick.

Sekunda und Prima. 3 Std. Wie III. Außerdem Kastenspringen und Schaukelreck, im S. Stabspringen und Gerwerfen. Comnick.

Die Anstalt besuchten im Sommer 227, im Winter 226 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10, im W. 17	im S. 1, im W. 1
2. Aus anderen Gründen	im S. 3, im W. —	im S. 3, im W. —
Zusammen	im S. 13, im W. 17	im S. 4, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,7%, im W. 7,5%	im S. 1,8%, im W. 0,4%

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen fünf Abteilungen (Ia und Ib, IIa, IIb S. 60, W. 55 Schüler, IIIa, IIIb S. 57, W. 59 Schüler, IV S. 42, W. 40 Schüler, V S. 29, W. 29 Schüler, VI S. 26, W. 26 Schüler).

Es waren also für den Turnunterricht wöchentlich 15 Stunden angesetzt. Im Sommer wurde wöchentlich in jeder Abteilung 1, zusammen also 5 Stunden zu Turnspielen benutzt.

Turnplatz und Turnhalle sind 10 Minuten vom Gymnasium entfernt, dem Königl. Seminar gehörig, aber während der dafür angesetzten Stunden für das Gymnasium uneingeschränkt benutzbar.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein der Primaner und Sekundaner.

Freischwimmer waren am 1. Februar von 217 Schülern 64, also 29,5%; im Sommer 1905 haben es gelernt 3.

b) Gesang.

Sexta. 2 Std. Drath, Schullieder. — Durtonleiter und Akkorde. 10 leichte Choräle, 10 Schullieder einstimmig. Einübung der Noten. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Quinta. 2 Std. Drath, Schullieder. — Singen nach Noten. Versetzungszeichen. Intervalle. 10 Choräle, 10 Schullieder. Einführung in den zweistimmigen Gesang. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Chor (aus Prima bis Quarta), 3 Std. Einübung vierstimmiger Choräle, Psalmen, Motetten. Chorwerke zur Aufführung bei Schulfeiern. 1 Std. für Oberstimmen, 1 Std. für Unterstimmen, 1 Std. komb. S.: Hoffmann. W.: Dettmer.

c) Wahlfreies Zeichnen.

Untersekunda bis Oberprima. 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Pflanzen, Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen (Aquarell), Behandlung und Bedeutung der Farbe, Farbenharmonie. Beispiele: Luft und Gelände in der Natur. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Vorträge über Stil. Die Bedeutung der Linie in der Form. Die Anfänge zur Form. Die Entstehung charakteristischer Formen, die verschiedenen Einflüsse auf dieselben. Merkmale künstlerischer Vollkommenheit. Heinecke.

d) Schreiben.

Quarta und Tertia. 1 Std. (Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.) Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern, Sätzen und zusammenhängenden Stücken. S.: Hoffmann. W.: Guhl.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis eines gebundenen Exemplares.)

Religion.	Bibel in Luthers Übersetzung	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schule, Altes Testament, Ausgabe A (2 M.)	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—
	Provinzialgesangbuch (2 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Zahn, Bibl. Geschichte, Ausgabe B (1 M.)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	a) evangel. Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen (0,50 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (3 M.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum græce (2,40 M.)	I	—	—	—	—	—	—	—
	b) kathol. Katechismus für die Diözese Breslau (0,50 M.)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch., m. Anhang (0,75 M.)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht (2,80 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (0,15 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch von Muff I, 1 (2 M.)	—	—	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " I, 2 (2,20 M.)	—	—	—	—	—	—	V	—
	" " " " " I, 3 (2,40 M.)	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Foß, II, 1 (2,50 M.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Obersekunda und Prima, bearbeitet von Karl Kinzel. Erster Abschnitt: Altdeutsches Lesebuch von W. Scheel (2 M.)	—	IIa	—	—	—	—	—	—
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (2,50 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Teil I (1,60 M.)	—	—	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " II (2,20 ")	—	—	—	—	—	—	V	—
	" " " " " III (2,40 ")	—	—	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " IV, 1 (2,40 ")	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—
	" " " " " IV, 2 (2, ")	—	—	IIb	—	—	—	—	—
" " " " " V (3, ")	I	IIa	—	—	—	—	—	—	
Griechisch.	Kägi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (2, " M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Wesener, griech. Übungsbuch, Teil I (1,40 ")	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
	" " " " " II (1,60 ")	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. E (2,20 M.)	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—
	" " Sprachlehre (1,40 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
	" " Übungsbuch, Ausg. B (2,75 M.) ¹⁾	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
	Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen (1,20 M.) ²⁾	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Englisch.	Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch (1,60 M.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius-Kautzsch, hebr. Gramm., kleinere Ausgabe (4,25 M.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Von Ostern 1906 Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. E (2,75 M.) in IIIa und für die folgenden Schuljahre allmählich aufsteigend bis I.

²⁾ Wird von Ostern 1907 stufenweise abgeschafft.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis eines gebundenen Exemplars.)

Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (1,40 M.) ¹⁾	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (2,10 M.) ²⁾	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen, 3 Teile (6 M.) ³⁾	I	IIa	—	—	—	—	—	—
	Hachnel und Thoma, Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen, Bunzlau 1902 (0,40 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—
	Historischer Atlas von Putzger-Baldamus; zur Anschaffung empfohlen (3 M.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—
Geographie.	Atlas von Diercke und Gäbler (6 M.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Daniel, Leitf. f. d. Unterricht i. d. Geogr. (1,20 M.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	—
Rechnen u. Mathematik.	Blümels Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 2 und 3, (je 0,40 M.)	—	—	—	—	—	—	—	VI
	„ „ „ „ Heft 4 (0,40 M.)	—	—	—	—	—	—	V	—
	„ „ „ „ „ 5 (0,40 M.)	—	—	—	—	—	IV	V	—
	„ „ „ „ „ 6 (0,40 M.)	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Kambly-Röder, Planimetrie (1,90 M.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—
	„ „ Trigonometrie (2 M.)	—	IIa	—	—	—	—	—	—
	„ „ Stereometrie (2 M.)	I	—	—	—	—	—	—	—
	Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra I (3,30 M.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra II (1,60 M.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—	
Gauß, fünfstellige Logarithmen (2,50 M.)	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	
Naturkunde.	Bail, neuer method. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik (je 2,20 M.)	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Gesang.	Drath, Schulliederbuch (1,— M)	—	—	—	—	—	—	V	VI

1) Von Ostern 1906 Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (1,60 M.) in IV.

2) Von Ostern 1906 Neubauer, Teil II (3 M.) in IIIb und für die folgenden Schuljahre allmählich aufsteigend in IIIa und IIb.

3) Von Ostern 1906 Neubauer, Teil III (2 M.) in IIa, Teil IV (2 M.) in I. Von Ostern 1907 Neubauer, Teil V (2,40 M.) in I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Breslau, den 30. März 1905 — 5161 —. Der Lehrer Arthur Hoffmann am Gymnasium in Schweidnitz wird zum Lehrer an einer Kgl. höheren Lehranstalt ernannt und vom 1. Juli d. Js. ab der hiesigen Anstalt überwiesen.

Breslau, den 4. Juni 1905 — 11587 —. Am 6. d. M., dem Tage der Hochzeit Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, sollen die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

Breslau, den 4. Juni 1905 — 1012 —. Von Schülerfestlichkeiten ist jeder übertriebene Aufwand fernzuhalten.

Breslau, den 9. Juni 1905 — 11929 —. Oberlehrer Dr. Haehnel wird zum 1. Oktober 1905 an das Kgl. Gymnasium zu Oels versetzt. Gleichzeitig wird von dort Oberlehrer Kramer hierher versetzt; er wird aber vorläufig seine neue Stellung nicht antreten, da er zur Übernahme der Direktorstelle an der deutschen Schule in Mexiko einen dreijährigen Urlaub vom April d. Js. ab erhalten hat.

Breslau, den 15. Juni 1905 — 11708 —. Den Professoren Dr. Hölzer und Balthaser wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Breslau, den 23. Juli 1905 — 14430 —. (Ministerialerlaß vom 11. Juli 1905 — U III A 2803 —). Es ist bisher in den preußischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten. Es ist dafür zu sorgen, daß dieser Brauch auch weiterhin beibehalten wird.

Breslau, den 14. September 1905 — 17458 —. (Ministerialerlaß vom 12. September 1905 — B 1717 —). Am 20. September als dem Geburtstage Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin haben alle Staatsgebäude zu flaggen.

Breslau, den 20. September 1905 — 17533 —. Der Lehrer am Gymnasium Arthur Hoffmann wird zu dem im Wintersemester 1905/06 an der Kgl. Kunstschule in Berlin abzuhaltenden Fortbildungskursus für Zeichenlehrer einberufen.

Breslau, den 29. September 1905 — 18169 —. Zur Vertretung des Lehrers Hoffmann wird der Schulamtskandidat Wilhelm Guhl während des Wintersemesters 1905/06 der Anstalt überwiesen.

Breslau, den 4. Oktober 1905 — 18921 —. Der Kandidat des höheren Lehramts Kurt Dettmer am Kgl. Gymnasium zu Pleß wird vom 1. Oktober d. Js. ab dem hiesigen Gymnasium zur Fortsetzung seines Probejahres und zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Paul Kramer überwiesen.

Breslau, den 14. Oktober 1905 — 18746 —. Die Ferienordnung für das Jahr 1906 wird mitgeteilt:

- | | | |
|---------------------|--------------------------------------|---|
| 1. Osterferien | Schulschluß: Mittwoch, den 4. April, | Schulanfang: Donnerstag, den 19. April. |
| 2. Pfingstferien | „ Freitag, „ 1. Juni, | „ Freitag, „ 8. Juni. |
| 3. Sommerferien | „ Mittwoch, „ 4. Juli, | „ Mittwoch, „ 8. Aug. |
| 4. Michaelisferien | „ Sonnabd., „ 29. Septbr. | „ Mittwoch, „ 10. Oktbr. |
| 5. Weihnachtsferien | „ Donnerstag „ 20. Dezember, | „ Freitag, „ 4. Jan. 1907. |

Breslau, den 20. Oktober 1905 — 18505 —. Die Verwaltung der Lehrer- und Schülerbibliothek wird dem Oberlehrer Dr. Glöckner übertragen.

Breslau, den 25. November 1905 — 22751 —. (Ministerialerlaß vom 14. November 1905 — U II 3072 —). Vom April 1906 ab ist bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.

Breslau, den 4. Dezember 1905 — 22426 und 22427 —. Die Einführung von „Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. bis 5. Teil“ und von „Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe E“ von Ostern 1906 ab wird genehmigt.

Breslau, den 4. Januar 1906 — 24609 —. (Ministerialerlaß vom 16. Dezember 1905 — U II 4135 —). Dem zweiten Absatz im § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst bis zum Schluß der No. 1 wird folgender Wortlaut gegeben: „Dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage ist beizufügen: 1., Das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, daß der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.“

Breslau, den 18. Januar 1906 — 24791 —. (Ministerialerlaß vom 11. Dezember 1905 — U II 3631 —). Die Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder und ein ähnliches Abkommen mit der englischen Regierung wird mitgeteilt.

Breslau, den 8. Februar 1906 — 1764 —. Den Oberlehrern Altmann, Kramer und Lamprecht ist durch Patent vom 27. Januar 1906 der Charakter als Professor verliehen.

Breslau, den 3. März 1906 — 3016 —. (Ministerialerlaß vom 12. Februar 1906 — U II 418. U III A —). Die Schüler sind von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1905/06 wurde Donnerstag, den 27. April, eröffnet und soll Mittwoch, den 4. April, geschlossen werden. Von den 41 Wochen desselben kommen 10 Wochen auf das erste, 8 Wochen auf das zweite, 10 Wochen auf das dritte, 13 Wochen auf das vierte Vierteljahr. Der Unterricht wurde während des ganzen Sommerhalbjahres um 7 Uhr, während des Winterhalbjahres um 8 Uhr begonnen.

Da die durch Pensionierung des Lehrers Rothe am 1. April 1905 frei gewordene Stelle des technischen Lehrers erst zum 1. Juli wieder besetzt werden konnte, so übernahm bis zu diesem Zeitpunkt der Schulamtskandidat Arlt, der schon während der letzten Wochen des vorigen Schuljahres den technischen Unterricht erteilt hatte, die Vertretung weiter.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres verließ Oberlehrer Dr. Haehnel unsere Anstalt, der er seit Ostern 1894 angehört hatte, um an das Kgl. Gymnasium zu Oels überzugehen. Sein Lehrgebiet war besonders das der Geschichte und Erdkunde, Fächer, in denen er bei warmem eigenen Interesse und starkem Vaterlandsgefühl seine Schüler wesentlich zu fördern verstanden hat. Am 30. September entließ ihn der Berichterstatter mit dem besten Dank für seine langjährigen, treuen Dienste und mit seinen und des Kollegiums herzlichen Wünschen für seine Zukunft aus dem Verbande der Anstalt.

In das Lehrerkollegium trat am Beginn des Schuljahres neu ein der an Stelle des Oberlehrers Dr. Thoma von Spandau hierher versetzte Oberlehrer Lamprecht¹⁾, sodann am 1. Juli der von Schweidnitz hierher berufene technische Lehrer Hoffmann²⁾,

¹⁾ Richard Lamprecht, geb. am 3. Februar 1860 in Trebbin, besuchte das Kgl. Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin und erwarb an demselben am 24. Februar 1880 das Reifezeugnis. Er studierte in Berlin und bestand hier die Prüfung pro facultate docendi. Das Probejahr leistete er am Gymnasium zu Cottbus ab. Darauf war er in privater Tätigkeit und leitete mehrere Jahre eine höhere Privatknabenschule. Am 1. Juli 1896 wurde er zum Oberlehrer an dem Gymnasium in Spandau ernannt, dem er schon seit dem 1. Oktober 1895 als Hilfslehrer angehört hatte. Ostern 1905 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt und durch Patent vom 27. Januar 1906 zum Professor ernannt.

²⁾ Arthur Hoffmann, geboren am 6. März 1864 zu Nicolstadt, Kr. Liegnitz, bestand am 26. Februar 1885 zu Niesky die erste und am 5. November 1888 zu Bunzlau die zweite Volksschullehrerprüfung. Er war Lehrer in Küpper, Kr. Lauban, vom 1. April 1885 bis 1. Juli 1889, dann an der Stadtschule zu Haynau i. Schl. bis 1. Juli 1900 und am städtischen Gymnasium zu Schweidnitz bis 1. Juli 1905.

am 1. Oktober der Oberlehrer Kramer, der jedoch schon seit Ostern 1905 einen dreijährigen Urlaub nach Mexiko erhalten hat und darum vorläufig seine neue Stellung nicht antreten konnte. Zu seiner Vertretung und zur Fortsetzung des Probejahres wurde der Kandidat des höheren Lehramts Dettmer, zuletzt am Gymnasium zu Pleß tätig, und zur Vertretung des Lehrers Hoffmann, der während des Wintersemesters 1905/06 zu einem Kursus für Zeichenlehrer nach Berlin einberufen worden war, wurde der Schulkandidat Guhl, zuletzt am Gymnasium zu Schweidnitz beschäftigt, der Anstalt überwiesen.

Am 9. Mai, dem hundertjährigen Todestage Schillers, fiel der Unterricht aus und wurde eine der Bedeutung des Tages würdige Gedenkfeier veranstaltet, bei der Prof. Dr. Jäckel die Festrede hielt. Bei dieser Gelegenheit wurden an 40 Schüler Festschriften als Prämien verliehen, die vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt waren. Eines der Anstalt an diesem Tage gemachten, hochherzigen Geschenke sei auch an dieser Stelle mit Dank Erwähnung getan: der Herr Justizrat Pallaske zu Liegnitz, ein früherer Schüler des Gymnasiums, übersandte die eben vollendete sechszehnbändige Cottasche Jubiläumsausgabe von Schillers Werken mit dem Wunsche, daß auch den Zöglingen seines lieben Bunzlauer Gymnasiums das köstliche Gut, welches Schiller dem deutschen Volke in seinen Werken hinterlassen hat, zum Segen gereichen möge.

Der 2. September wurde durch Klassenausflüge gefeiert, auf denen in Reden und Gesängen der Bedeutung des Tages gedacht wurde. Die Prima und beiden Sekunden besuchten das Schlachtfeld von Hochkirch und erstiegen den Czernabog, wo nach der Festrede eines Primaners und dem Vortrage eines selbstverfaßten Gedichtes auf den Sedantag durch einen Untersekundaner an dem Denkmal des Altreichskanzlers ein Kranz niedergelegt wurde. Die Tertien feierten den Tag in Luisenhain, Quarta in Klein-Gollnisch, Quinta und Sexta in Klitschdorf.

Am 27. Januar vereinigten sich alle drei Anstalten der Königlichen Waisen- und Schulanstalt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Aula des Gymnasiums; die Festrede hielt der Inspektor des Waisenhauses, Oberlehrer Oelze, über die Frage: Was verschuldete vor 100 Jahren den Zusammenbruch Preußens, und haben wir jetzt etwas Ähnliches zu besorgen? Der 27. Februar, der Tag der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares, wurde durch eine interne Schulfest begangen, bei der der Berichterstatter die Ansprache hielt.

Dienstag, den 31. Oktober 1905, vormittags 9 Uhr, fand die herbstliche Abendmahlfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt und Mittwoch, den 28. März 1906, vormittags 9 Uhr, die mit der Konfirmation der eingeseigneten Schüler verbundene Abendmahlfeier statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend. Von den Mitgliedern des Kollegiums mußten wegen Krankheit vertreten werden: Professor Comnick 4 Tage, Professor Dr. Hölzer 1 Tag, Professor Lamprecht 3 Tage, Oberlehrer Peisker 3 Tage, Kandidat Guhl 5 Tage. Außerdem wurden dem Unterricht ferngehalten: der Berichterstatter 4 Tage durch Teilnahme an der Direktorenkonferenz in Jauer, Inspektor Oelze 5 Wochen durch eine militärische Übung, die Professoren Dr. Wenzel und Dr. Hölzer je 3 Tage, Oberlehrer Dr. Hähnel 2 Tage und Professor Comnick 1 Tag durch Teilnahme an den Sitzungen des hiesigen Schöffengerichts, in persönlichen Angelegenheiten Oberlehrer Dr. Haehnel und Oberlehrer Peisker je 1 Tag, Professor Lamprecht 3 Tage. Professor Dr. Jäckel und wissenschaftlicher Hilfslehrer Dettmer sind vom 2. April 1906 an zu einem französischen Kursus nach Berlin einberufen und werden daher in den letzten Tagen des laufenden Schuljahres vertreten werden müssen.

Wegen allzu großer Hitze fiel am 27., 28. Juni und 3. Juli der Nachmittagsunterricht aus, während am 5., 6., 26., 29., 30. Juni, 4. Juli und 8. August der Unterricht schon von 11 Uhr, am 1. Juli schon von 10 Uhr an ausgesetzt wurde.

Die Zinsen der Schmidt-Rhode-Stiftung erhielten am 2. September in der Höhe von je 30 Mark der Oberprimaner Johannes Frost, der Unterprimaner Richard Nitschke und der Quartaner Erhard Penning. Die Zinsen des Beisert-Stipendiums im Betrage von 52,30 Mark wurden an den Untersekundaner Martin Conrad und den Quartaner Arnold Winter verteilt. Die Erträge der für Nachkommen von Teilnehmern am Kriege 1870/71 bestimmten Kaiser-Wilhelms-Stiftung wurden am 18. Januar 1906 dem Oberprimaner Max Strahl, dem Obersekundaner Viktor Graf v. Lüttichau, dem Quintaner Erich Sobirey und dem Sextaner Karl Kersting überwiesen; jeder von diesen erhielt 30 Mark. Aus den Zinsen des Stipendienfonds wurden dem Abiturienten Georg Hoffmann 20 Mark zuerkannt.

Eine Prämie aus der Schiller-Stiftung erhielten am 10. November der Oberprimaner Walter Beninde und der Unterprimaner Richard Nitschke und zwar ersterer Kühnemanns Schiller, letzterer die Schillerausgabe von Bellermann. Das von Se. Majestät dem Kaiser als Prämie für einen würdigen Schüler überwiesene Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurde dem Oberprimaner Johannes Frost zuerkannt und ihm am 9. Februar eingehändigt.

An 12 Schüler wurden von der Hauptleitung der deutschen Schülerherbergen in Hohenelbe Ausweiskarten zur Benützung der von derselben errichteten Schülerherbergen verteilt.

Das Schulgeld wurde von 161 Stadtschülern im ersten Vierteljahr 13 Schülern ganz, 3 Schülern zur Hälfte, von 163 im zweiten 13 ganz, 3 halb, von 158 im dritten 13 ganz, 5 halb und von 153 im vierten Vierteljahr 12 ganz und 5 halb erlassen. Der Gesamtbetrag des erlassenen Schulgeldes belief sich auf 1917,50 Mark. Außerdem war 8, bzw. 7 Alumnen und Extraalumnen des Waisenhauses der Zuschlag, den die Gymnasiasten dieser Kategorie zu dem Jahressatze zu entrichten haben, erlassen im Betrage von 570 Mark.

Am 6. September 1905 und am 14. März 1906 fanden die mündlichen Reifeprüfungen (die 77. und 78.) unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Thalheim statt. Im Michaelistermin konnte dem einen in die Prüfung eingetretenen Oberprimaner das Zeugnis der Reife nicht erteilt werden. Im Ostertermin wurden von den in die Reifeprüfung eingetretenen 8 Oberprimanern, nachdem einer nach der schriftlichen Prüfung und einer während der mündlichen Prüfung zurückgetreten war, die übrigen 6 für reif erklärt.

Nachdem noch kurz vor Schluß des vorigen Schuljahres, am 8. April 1905, der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau, Oberregierungsrat Schauenburg, die Räume der Anstalt besichtigt hatte, stattete Se. Excellenz der Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler, am 15. September der Anstalt einen kurzen Besuch ab. Vom 23. bis 25. November unternahm Provinzialschulrat Dr. Thalheim die gesamte Anstalt einer eingehenden Revision. Am 9. August 1905 revidierte Professor Siegert aus Berlin den Zeichenunterricht, am 15. Februar General-Superintendent Haupt aus Breslau den evangelischen Religionsunterricht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	I		IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
	a.	b.								
1. Bestand am 1. Februar 1905	12	9	18	23	32	31	39	35	25	224
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/1905	11	—	3	7	6	6	8	1	1	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	13	10	21	19	25	28	22	—	147
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	3	4	9	5	23	46
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/1906	10	14	12	28	27	35	43	33	25	227
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	1	2	2	1	8
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	3	—	1	3	5	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	—	—	1	—	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	10	14	12	27	28	35	43	30	27	226
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	4	1	4	—	1	11
11. Frequenz am 1. Februar 1906	12	9	18	23	32	31	39	35	25	217
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 (in Jahren und Monaten)	19,1	18,10	17,3	16,4	15,8	14,6	13,6	11,11	11,0	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	202	19	—	6	116	110	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	202	18	—	6	115	110	1
3. Am 1. Februar 1906	192	19	—	6	113	103	1

Am Ostertermin 1905, über den in den vorigen Schulnachrichten noch nicht berichtet werden konnte, erlangten von 23 Untersekundanern 16 das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst; davon sind 5 zu einem praktischen Beruf abgegangen. Michaelis 1905 wurde das Zeugnis 3 Untersekundanern erteilt, die sämtlich zu einem praktischen Berufe abgegangen sind. Über den Ostertermin 1906 kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

3. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Geburtstag und Geburtsort	Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Gewählter Beruf
Ostern 1906 (78. Prüfung).							
345	Walter Beninde	6. November 1887, Bunzlau	ev.	Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, Bunzlau	Ostern 1897	Ostern 1904	Rechte
346	Johannes Frost	2. Februar 1888, Friedersdorf (Kr. Lauban)	ev.	† Pastor, Friedersdorf	Ostern 1899	Ostern 1904	Rechte
347	Georg Hoffmann	12. Februar 1887, Tillendorf (Kr. Bunzlau)	ev.	Kantor u. Hauptlehrer, Tillendorf	Ostern 1897	Ostern 1904	Theologie
348	Fritz Simon	28. Januar 1887, Kittlitztreben (Kr. Bunzlau)	ev.	Hüttenbesitzer, Kittlitztreben	Ostern 1896	Ostern 1904	Maschinen- Baufach
349	Max Strahl	12. Januar 1888, Rostock	ev.	† Oberst a. D., Bunzlau	Mich. 1902	Ostern 1904	Kaufmann
350	Rudolf Teichmann	17. Oktober 1885, Väthen (Kr. Stendal)	ev.	† Apothekenbesitzer, Bunzlau	Ostern 1895	Ostern 1903	Heeres- dienst

4. Übersicht über die Zöglinge der Königlichen Waisen- und Schulanstalt.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Zahl der Zöglinge des Waisenhauses am 1. Februar 1906	2	6	3	5	8	14	12	6	8	64
Davon waren Waisen	1	4	1	—	2	1	3	—	5	17
Fundatisten	—	2	1	—	—	1	1	—	—	5
Alumnen	1	—	1	3	2	7	4	2	2	22
Extraalumnen	—	—	—	—	1	2	2	1	—	6
Pensionäre	—	—	—	2	3	3	2	3	1	14

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

A. Für die Bibliothek wurde geschenkt:

Vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes nebst Dienstordnung für die Ober-Militär-Prüfungskommission vom 18. März 1905. — Hartmann und Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Publikationen aus den Kgl. Preußischen Staatsarchiven Band 79. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 14. Jahrgang 1905. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Ascher-son, Deutscher Universitätskalender S. S. 1905 und W. S. 1905/06. — Verhandlungen der 13. Direktoren-Konferenz der Provinz Schlesien, Band 70. — Vom Herrn Justizrat Pallaske in Liegnitz: Schillers sämtliche Werke in 16 Bänden, Cottasche Jubiläumsausgabe. — Von Herrn Oberinspektor Weber: Freyhold, Geschichte des Grenadier-Regiments No. 7, 3 Exemplare. — Vom Verfasser (laut letztwilliger Verfügung): Hardt, Demetrius, ein Trauerspiel.

B. Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft:

Die letzten Jahrgänge von: Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Neue Jahrbücher für klass. Altertum. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Historische Zeitschrift. — Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht. — Zeitschrift für physikal. und chem. Unterricht. — Deutsche Literaturzeitung. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Statistisches Jahrbuch XXVI. — Rethwisch, Jahresbericht für höhere Schulen. — Haack, Geographischer Kalender 1905. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1905. — Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 2. Abt. 2. Lfg., XIII, 5. Lfg. — Thesaurus Linguae Latinae: I 8. 9. II 8. — Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 50. — Pauly, Realencyklopädie 74—75. — Deutsches Zeitgenossenlexikon. — Ullrich, Benutzung der Lehrerbibliotheken. — Die neuen Bestimmungen für den Zeichenunterricht. — Froh-meyer und Benzinger, Bilderatlas zur Bibelkunde. — Höfler, Grundlagen der Psychologie und Logik. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Kirchner, Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe. — Goedecke, Grundriß der deutschen Dichtung, 2. A. 24. Heft. — Haller, Gedichte. — Rousseau, oeuvres complètes. — Lesage, Gil Blas. — Hold, Rime di Torquato Tasso. — Guizot, Histoire de la civilisation en Europe, 6 Exemplare. — Oncken, Allgemeine Weltgeschichte, 45 Bände. — Das überseeische Deutschland. — Schmidt, Deutschtum im Lande Posen. — Hohenzollernjahrbuch Band IX. — Delbrück, Lebenserinnerungen. — Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Aus meinem Leben, Band 1 und 2. — Mitnacht, Erinnerungen an Bismarck, neue Folge. — Rübezahl, Schlesische Provinzialblätter 1862—1873. — Hohenemser, Schlacht bei Hochkirch. — Baron, Die Amtshauptmannschaft Löbau. — Raude, Die mittelalterliche Baukunst Bautzens. — Neues Lausitzisches Magazin, Band 81. — Codex diplomaticus Lus. Sup. III, Heft 1. — Archiv für Post und Telegraphie 1895.

C. Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft:

Werner, Bestimmungen über den Dienst Eintritt der Einjähr.-Freiwilligen. — Wilden-bruch, Die Quitzows. — Koch-Heusler, Urväterhort. — Carlyle, Friedrich der Große. — Scheel, Deutschlands Seegelung. — Kwiecinski, Görlitzer Wanderbuch. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. — Wißmann, Deutschlands größter Afrikaner. — Ratzel, Glücksinseln und Träume. — Hans Sachs, Lustige Schwänke. — Fortunat und seine Söhne. — Voß und Swinegel. — Lieder und Schwänke aus der deutschen Vergangenheit. — Zeitz, Kriegserinnerungen, V.-A. — Richter, Kanonenboot „Itis“. — Storms sämtliche Werke, Doppelbd. I. — Sudermann, Frau Sorge. — Rosegger, Heidepeters Gabriel. — Derselbe, I. N. R. I., V.-A. — Frenssen, Sandgräfin. — Ganghofer, Gotteslehen. — Wolff, Raubgraf. — Keller, Leute von Seldwyla.

— Derselbe, Sinngedicht und sieben Legenden. — Avenarius, Gestief. Kater. — Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. — Busch, Schnaken und Schnurren, 3 Bde. — Gellert, Fabeln und Erzählungen. — Seidel, Wintermärchen. — Hansjakob, Im Schwarzwald. — Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Rosegger, Waldbauernbub, 3 Bde. — Schaching, Auf Rußlands Eisfeldern. — Sohnrey, Friedesienchens Lebenslauf. — Stoeber, Ein Held im Kirchenrock. — Storm, Pole Poppenspüler. — Tiergeschichten von Ebner-Eschenbach u. A.

2. Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel.

Angeschafft wurden: Ausgestopfte Exemplare von *Plecotus auritus*, *Cypselus apus*, *Loxia pityopsittacus*, *Fringilla spinus* und *cannabina*, *Certhia familiaris*, *Sitta caesia*, *Sylvia hortensis* und *garrula*, *Luscinia vera* und *rubecula*, *Ruticilla phoenicurus*, *Turdus musicus*, *pelaris* und *merula*, *Hirundo riparia*, *Lanius excubitor* und *collurio*, *Parus coeruleus* und *palustris*; 10 Wandtafeln von Jung, Koch und Quentell; Modell der Frucht von *Brassica Napus*, *Pisum sativum* und *Conium Maculatum*.

3. Sammlung physikalischer Lehrmittel.

Angeschafft wurden: Magnetinduktor, Schlitteninduktor, kleiner Funkeninduktor, galvanoplastischer Apparat, Vertikalgalvanometer, zwei große Tauchelemente, Apparat für das Sieden des Wassers unter 100°C, Messingstab an insolierendem Glasgriff.

4. Lehrmittel für das Zeichnen.

Angeschafft wurden: 50 Eisenstäbe zum Befestigen von Modellen, 25 Papphintergründe und 25 Blechständer zum Aufstellen derselben.

5. Musikalien.

Kriegskotten, Choral von Leuthen, Partitur und 63 Stimmen.

6. Karten.

Gäbler, Alpengebiet. — Junker, Kriegsschauplatz 1870/71. — Stieler, Handatlas.

7. Anschauungsmittel.

Geschenkt wurde vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel, und Athen vom Stadion aus gesehen, Doppellichtdruck; vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Rasso, Deutschlands Seemacht.

VI. Stiftungen.

Bestand Ende März 1906:

1. Stipendienfonds	1277,98 Mk.
2. Schmidt-Rhode-Stiftung	2763,66 "
3. Beisert-Stiftung	3180,12 "
4. Schiller-Stiftung	850,86 "
5. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	3620,96 "

Außerdem sind unseren Schülern noch folgende Stiftungen zugänglich, über die das Verfügungsrecht dem Magistrat zu Bunzlau zusteht (die wichtigsten Bedingungen und der jährliche Betrag sind in Klammern hinzugefügt): 1. Die Berge-Herrndorfer Stiftung (Geburtsort Bunzlau; 144 Mk.). 2. Die Stiftung des Kaufmanns Christoph Ruttart (Geburtsort Bunzlau; evangelisch; Studium der Theologie, Medizin oder Jura; 3 Jahre; 108 Mk.). 3. Die Stiftung des Dr. Johann Gotthold Matthaei zu Glogau (Abwechselnd ein Glogauer und ein Bunzlauer; evangelisch-lutherisch; Studium der Medizin, Theologie oder Jura; 3 Jahre; den Vorzug haben die Matthaei'schen und Dyonisius'schen Verwandten; 132 Mk.). 4. Kaufmann Schulz'sches Stipendium (Bunzlauer Bürgersöhne bedürftiger Familien oder Witwen; lutherisch, katholisch oder deutsch-katholisch; Fakultät gleichgiltig; falls kein Student vorhanden, ein Baubeflissener; 3 Jahre; ausschließlich berechtigt die Anverwandten der Familie; 120 Mk.). 5. Hauptmann Witwe Beyerleinsches Legat (3 Jahre; 135 Mk.). 6. Apotheker Wolfsche Stipendienstiftung (die Eltern müssen mindestens 5 Jahre in Bunzlau wohnen oder gewohnt haben; höchstens 3 Jahre; Abgangsprüfung in Bunzlau; 120 Mk.).